

PRESSEINFORMATION

Blühendes Österreich und GLOBAL 2000 feiern Tag des Schmetterlings mit Ergebnissen der Schmetterlingszählung 2017

32.000 Schmetterlinge wurden von 8.000 Beteiligten in nur einem Jahr gezählt. Der Admiral ist der am häufigsten gesichtete Schmetterling. Die gesamte Auswertung der Zählung der Schmetterlinge über die App "Schmetterlinge Österreichs" liegt anlässlich des Tags des Schmetterlings am 14. März nun vor.

Wichtigste Fakten der Schmetterlingszählung 2017

- Häufigster Schmetterling: Admiral (1.604 gezählte Individuen), dicht gefolgt von Kaisermantel mit nur 35 Exemplaren weniger, Großes Ochsenauge (1.413) auf drittem Platz
- Artenreichstes Bundesland ist Niederösterreich mit 96 Tagfalterarten – wenig verwunderlich, bietet dieses Bundesland mehr Lebensraum für Schmetterlinge als alle Länder in Nordeuropa zusammen, gefolgt von Kärnten mit 94 Arten und der Steiermark auf dem dritten Platz, wo dank der engagierten UserInnen 92 Arten gezählt werden konnten
- 140 beobachtete Tagfalterarten = das deckt zwei Drittel aller bisher in Österreich nachgewiesenen Tagfalterarten ab
- Details zu jedem Bundesland, den wissenschaftlichen Highlights, den häufigsten gemeldeten Tag- und Nachtfaltern sowie den fleißigsten BeobachterInnen finden sich in der Auswertung 2017 unter www.schmetterlingsapp.at
- 2017: 26.010 Meldungen zu Schmetterlingen in Österreich, davon Tagfalter 21.517 Meldungen (82,7 %) und Nachtfalter 4.492 (17,3 %) Meldungen
- Wachstum der Meldungen um 450 Prozent in einem Jahr auf insgesamt 32.000 Meldungen
- 100 Citizen Scientists meldeten jeweils mehr als 30 Tagfalter
- 20 Citizen Scientists meldeten jeweils mehr als 150 Tagfalter

Wissenschaftliche Highlights

Unter den gemeldeten Schmetterlingen befinden sich vom Aussterben bedrohte Arten und lange nicht mehr nachgewiesene Bläulingsarten. Zum Beispiel konnte die Sichtung der Berghexe 2016 zum ersten Mal überhaupt in St. Pölten bestätigt werden. 2018 versuchen die Citizen Scientists deshalb diese seltene Art in dieser Umgebung erneut zu finden. Zahlreiche Beobachtungen des Russischen Bären tragen zu einer deutlich besseren Kenntnis seiner Verbreitung bei.

Wissenschaft freut sich über Daten zur Schmetterlingsvielfalt

Der wissenschaftliche Betreuer der Schmetterlingsapp Helmut Höttinger verbrachte die letzten Wochen mit der Auswertung der Daten von 2017. „Ich bin überrascht und gleichermaßen überwältigt von der umfangreichen Datenmenge, die in einem Jahr übermittelt wurde. Mehr als 26.000 Meldungen – viele davon von hoher Naturschutzrelevanz – zeugen von einem enormen Interesse breiter Bevölkerungskreise, Schmetterlinge zu beobachten und ihre Erkenntnisse mit anderen zu teilen. Es ist ein Ansporn für uns, die App noch anwenderfreundlicher zu gestalten.“

Eine App die begeistert und sich weiterentwickelt

Die Schmetterlingsapp passt sich den Anforderungen der Citizen Scientists an. 2018 werden auf Wunsch der SchmetterlingsbeobachterInnen 32 Nachfalterarten, 11 weitere Arten der Mohrenfalter, sowie benutzerfreundlichere Funktionen in die Schmetterlingsapp aufgenommen.

Vorrang für Umweltpolitik

Die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 sieht eine besondere Verantwortung Österreichs als landschaftlich vielfältiges und artenreiches Land und verweist auf die im europäischen Vergleich besonders ausgeprägte Artenvielfalt bei Schmetterlingen. Mit rund 4.070 registrierten Schmetterlingsarten übertrifft Österreich alle anderen nord- und mitteleuropäischen Staaten in dieser Hinsicht. "Der behutsame Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen ist Grundvoraussetzung für die Bewahrung der Vielfalt unserer Heimat. Dazu braucht es politische Rahmenbedingungen, die Umweltschutz den nötigen Vorrang geben und an den Ursachen des Schmetterlingssterbens ansetzen“, so Leonore Gewessler von GLOBAL 2000.

Ein klares Bekenntnis Österreichs für die Artenvielfalt

Die Stiftung Blühendes Österreich fördert die natürliche Vielfalt und setzt sich für den Erhalt von bedrohten Lebensräumen wie Mooren, Auen und Wiesen ein. Mit der Nutzung der App helfen die ÖsterreicherInnen Schmetterlinge und deren Aktivitäten zu erfassen. Jeder Schmetterling zählt, lautet das Motto. „Alle derzeit 8.000 aktiven BeobachterInnen und deren Engagement motivieren uns dieses Projekt weiterhin voranzutreiben. Wir sind von der österreichweiten Resonanz und des großartigen Erfolges der App „Schmetterlinge Österreichs“ überrascht. Zwei Drittel der österreichischen Tagfalterarten konnten über die App bestätigt werden. Die gemeldeten 26.000 Beobachtungen von 8.000 Menschen alleine im Jahr 2017 tragen zur besseren Erfassung der Bestände unserer Schmetterlinge bei“, freut sich Ronald Würflinger von Blühendes Österreich.

Die Highlights der Schmetterlingszählung 2017 sowie den dazugehörigen wissenschaftlichen Endbericht finden sich auf www.schmetterlingsapp.at

Bild 1: Admiral auf Platz 1, von Citizen Scientist Daniel Pabinger © Blühendes Österreich

Bild 2: Berghexe © Tiroler Landesmuseum/ Peter Buchner

Bild 3: Artenvielfalt und Anzahl Datensätze nach Bundesländer © Blühendes Österreich

Rückfragehinweis:

Manuela Achitz, Blühendes Österreich Kommunikation, m.achitz@bluehendesoesterreich.at, +43 676 711 74 50
Michael Lachsteiner, GLOBAL 2000 Pressesprecher, michael.lachsteiner@global2000.at, +43 699 14 2000 20